

**Kleine Anfrage Nr. 14/1436
des Abgeordneten Özcan Mutlu
(Bündnis 90/Die Grünen)
über: Nachmittagsbetreuung der Staatlichen
Europa-Schule Berlin (SESB)**

Ich frage den Senat:

1. Welche Konzeption lag ursprünglich der Nachmittagsbetreuung der Staatlichen Europa-Schule Berlin zu Grunde, und wie wurde diese an den einzelnen Standorten umgesetzt?
2. Welchen Stellenwert besitzt in diesem Zusammenhang die Partnersprache, und wie wird gewährleistet, dass das am Vormittag im Unterricht Gelehrte und Gelernte am Nachmittag spielerisch vertieft und ausgetauscht werden kann?
3. Wie sieht die personelle Ausstattung der Nachmittagsbetreuung an den einzelnen Standorten aus (in absoluten Zahlen, getrennt nach deutschen, muttersprachlichen und partnersprachlichen Erzieher(inne)n)?
4. An welchen Schulen wird der partnersprachliche Anteil der Nachmittagsbetreuung durch Fördervereine o. ä. organisiert bzw. finanziert, und auf welcher rechtlichen Basis passiert diese jeweils?
5. Wie bewertet der Senat die Art der Finanzierung gemäß Frage 4 in Anbetracht der Tatsache, dass die partnerschaftlichen Lehrkräfte und Erzieher(innen) eine tragende Säule des Schulversuchs darstellen und im Regelfall staatlich bereitgestellt sowie finanziert werden müssten?
6. Welche Schritte wird der Senat unternehmen, um eine zweisprachige (Deutsch und jeweilige Partnersprache) Nachmittagsbetreuung für alle Europaschulen zu gewährleisten?

Berlin, den 18. Januar 2001

Antwort (Schlussbericht) auf die Kleine Anfrage Nr. 1436

Im Namen des Senats von Berlin
beantworten wir Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Zu 1.:

Ursprünglich war die SESB eine Halbtagschule, seit dem Schuljahr 1997/98 gehört die Nachmittagsbetreuung als unterrichtsergänzendes Angebot bis 16.00 Uhr zum SESB-Konzept.

Zu 2.:

Die Partnersprache besitzt einen hohen Stellenwert und wird auch im Nachmittagsbereich praktiziert.

Zu 3.:

Alle SESB-Standorte sind mit 0,85 Erzieherstellen je Gruppe ausgestattet. Zu Einzelheiten vgl. Anlage 1 (Tabelle).

Zu 4.:

Dem Senat sind die finanzielle Förderung durch Elternvereine an fünf Standorten bzw. die vertraglichen Vereinbarungen mit der Republik Griechenland bekannt (siehe Anlage 1). An anderen Standorten tragen die partnersprachlichen Eltern persönlich durch punktuelle Angebote zur Bilingualität der Nachmittagsphase bei. Rechtliche Basis für diese Elternmitarbeit ist die Grundschulordnung (Ziffer 29).

Zu 5. und 6.:

Der Senat hat sich und wird sich weiterhin bemühen, partnersprachliche Erzieher(innen) für die SESB zu gewinnen, indem Erzieher(innen) mit entsprechenden Kompetenzen, soweit vorhanden, verstärkt an diesen Schulen eingesetzt werden.

Berlin, den 28. Februar 2001

Klaus Böger
Senator für Schule, Jugend und Sport

Anlage 1

Erzieher – Personalausstattung der SESB im Schuljahr 2000/01 (in Personen)

Stichtag: 25. Januar 2001

| Schule | Anzahl deutscher Erzieher | Anzahl muttersprachlicher Erzieher der Partnersprache | Beschäftigung/Finanzierung der partnersprachlichen Erzieher durch |
|-------------------------------------|---------------------------|---|---|
| 5. G Mitte | 9 | - | - |
| Homer-G Prenzlauer Berg | 10 | 2 | Griechische Seite |
| Hausburg-G Friedrichshain | 9 | - | - |
| Aziz-Nesin-G Kreuzberg | 10 | 4 | LSA |
| Goerdeler-G Charlottenburg | 6 | 1 | LSA |
| 4. G Charlottenburg | 15 | 7 | Förderverein |
| Charles-Dickens-G Charlottenburg | 10 | 10 | Elternverein |
| Judith-Kerr-G Wilmersdorf | 18 | 14 | LSA 4 Erzieher Förderverein 10 Erzieher |
| 13. G Zehlendorf | 13 | 6 | LSA 2 Erzieher/ Elternverein 4 Erzieher |
| Finow-G Schöneberg | 14 | 4 | Italienische Seite 2 Erzieher/ Förderverein 2 Erzieher |
| 6. G Steglitz | 4 | 2 | Griechische Seite |
| Hirschgarten-G Köpenick | 7 | 1 | LSA |
| Lew-Tolstoi-G Lichtenberg | 10 | - | - |
| Märkische G Reinickendorf | 13 | 1 | LSA |